



Vorstand Werner Baldinger (rechts) und Aufsichtsratsvorsitzender Max Dersch zeichneten langjährige Mitglieder der Winzergenossenschaft Gottenheim mit Ehrenurkunden aus.

FOTO: SEBASTIAN EHRET

# Winzer hoffen auf mehr Geld

Nach stagnierenden Auszahlungsbeträgen setzen Gottenheimer Winzer auf Anstieg Bad. Zeitung  
16. 12. 2006

GOTTENHEIM (eh). Die Gottenheimer Genossenschaftswinzer freuten sich bei ihrer Jahresversammlung über die jüngsten Prämierungen. „Die Prämierungserfolge sind ein Beleg für die gute Arbeit der Winzer und des Kellerteams“, sagte der Vorsitzende Werner Baldinger. Auf Bundesebene gab es DLG-Silber für einen 2004er Rivaner und bei der Landesweinprämierung gab es viermal Gold: Rivaner, Spätburgunder Rotwein, Grauburgunder (alle 2004) sowie Weißburgunder (2005).

Erstmals seit Jahren stieg der Kostenfaktor pro Kilogramm Trauben wieder an, laut Geschäftsführer Michael Schmidle auf 2,7 Cent pro Kilogramm und damit 0,9 Cent über dem Vorjahr. Gründe dafür sind die geringere Erntemenge 2005, Investitionen und Rückstellungen für das 50-jährige Jubiläum 2008 und verstärkte Werbemaßnahmen. Ein weiterer Grund war ein Rückgang der Ertragsfläche um fünf auf 65 Hektar, da eine Reihe von Rebanlagen gerodet und neu bestockt wurde. Schmidle und Baldinger gingen auch auf die für viele Winzer zu niedrigen Auszahlungsleistungen ein. Derzeit stagniert auch in Gottenheim die Auszahlungsleistung mit rund 7800 Euro pro Hektar. Vorsitzender Werner Baldinger machte deutlich: „Unser Ziel der 10 000-Euro-Marke haben wir nicht erreicht.“ Zur Rolle als voll abliefernde Genossenschaft an den Badischen Winzerkeller (BWK) in Brei-

sach meinte er kritisch: „Wir sind kein fünftes Rad am Wagen“.

Geschäftsführer Schmidle forderte die Winzer auf, für den eigenen Wein aus der Lage Kirchberg zu werben: „Jeder Winzer kann ein kompetenter Werbeträger sein.“ So wird mit dem BWK derzeit an einer Direktabsatzinitiative unter Einbindung der Winzer gearbeitet.

Die Weinlese 2005 bescherte der Winzergenossenschaft Gottenheim 780 Tonnen (2004: 920 Tonnen) Trauben. Durchschnittlich wurden 120 Kilogramm pro Ar (rund 90 Liter) gelesen mit 85 Grad Öchsle. Zuletzt zählte die WG 186 Winzerinnen und Winzer (Vorjahr 190). Rund 60 Prozent der Rebflächen sind mit Spätburgunder und 25 Prozent mit Müller-Thurgau bestockt. Der Jahresabschluss und die Gewinnverwendung wurde von den Mitgliedern einstimmig genehmigt, Geschäftsführer, Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig entlastet.

Die Lese 2006 musste wegen der Fäulnisgefahr sehr schnell erfolgen. Vorsitzender Werner Baldinger sprach dazu von einem „turbulenten Herbst“. Insgesamt konnte die WG Gottenheim 710 Tonnen Trauben und damit nur etwa 100 Kilogramm pro Ar erfassen. Das durchschnittliche Mostgewicht über alle Sorten lag bei 80 Grad Öchsle. Von der Erntemenge entfallen auf die Sorte Spätburgunder 440 Tonnen, Müller-Thurgau 200 Tonnen, Ruländer/Grauburgunder 35 Tonnen und 25 Tonnen auf Weißburgun-

der. Trotz der schwierigen Bedingungen sei die Lese sehr gut umgesetzt worden, lobte Baldinger die Winzer. Man habe die angestrebte Traubenqualität erzeugt.

Kellereidirektor Wilfried Dörr vom BWK erklärte, dass man 2006 mit einem „zweistelligen Wachstum“ im Weinab- und -umsatz rechne. Die neue Ausstattung der Weinlinie „Oberon“ komme am Markt gut an. Gute Preise erziele man auch mit den Holzfassweinen, der Heinrich-Hansjakob-Serie, Bio-Weinen und den Weinen in der Herzflasche. Dörr machte deutlich, dass der BWK das Ziel habe, nachhaltig die Traubengelder in kleinen Schritten anzuheben.

Der Bereichsvorsitzende des Tunibergs, Karl-Heinrich Maier aus Munzingen, lobte die Qualitätsarbeit der Gottenheimer Winzer. Er brach auch eine Lanze für den Badischen Winzerkeller als einen gut aufgestellten Top-Vermarkter. Bürgermeister Volker Kieber erklärte, dass man das Böschungspflegeprogramm im nächsten Winter umsetzen wolle, wozu auch das kontrollierte Abflämmen bestimmter Böschungen gehören werde.

**Ehrungen:** Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Hermann Schmidle, Hermann Helbing, Erich Reisacher und Otto Hunn geehrt, für 25-jährige Treue Otto Hunn jun., Ursula Nikola, Hans Doll, Jürgen Barleon, Otto Schmidle, Erika Wohlleb, Ursula Wetter und Alois Harbrecht.